

Funktionslabor  
Röntgen, CT  
Sonographie  
Endoskopie

Onkologie  
Beatmungsmedizin  
Somnologie  
Allergologie

## Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen

in Arbeitsgemeinschaft mit dem  
Fachbereich Humanmedizin der  
Justus-Liebig-Universität Gießen

# Qualitätsbericht für das Jahr 2004

nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
Stand: August 2005

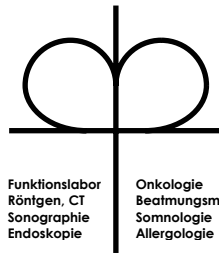


**Krankenhaus:**

**Pneumologische Klinik  
Waldhof – Elgershausen  
35753 Greifenstein**

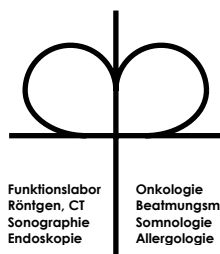
**Institutkennzeichen:**

**260611098**



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>Basisteil</b> .....	<b>6</b>
<b>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>6</b>
A-1.1 -1.6. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten .....	6
A-1.7 A Fachabteilungen .....	7
A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr .....	7
A-1.8 Medizinisch-therapeutische Versorgungsschwerpunkte .....	8
A-1.8 Serviceorientierte Leistungsangebote .....	9
<b>A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhäuser</b> .....	<b>9</b>
A-1.9 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte .....	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten .....	10
<b>B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des     Krankenhauses</b> .....	<b>11</b>
B-1.1-1.4 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	11
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr .....	12
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr .....	13
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr .....	14
<b>B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des     Krankenhauses</b> .....	<b>15</b>
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)....	15
B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):.	15
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr) .....	15
<b>C Qualitätssicherung</b> .....	<b>15</b>
<b>Systemteil</b> .....	<b>16</b>
<b>D Qualitätspolitik</b> .....	<b>16</b>
Grundlagen unserer Qualitätspolitik .....	16
Kompetenter Partner für Ihre Gesundheit .....	16



Funktionslabor  
Röntgen, CT  
Sonographie  
Endoskopie

Onkologie  
Beatmungsmedizin  
Somnologie  
Allergologie

Die Interessen unserer Patienten erfüllen.....	17
Kompetente Mitarbeiter, der Schlüssel zum Erfolg.....	17
„Ihre Meinung ist uns wichtig“ – Chance für Verbesserungen .....	17
Krankenhausmanagement .....	17
Qualitätsziele .....	18
Qualitätsmanagementansatz .....	18
<b>E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....</b>	<b>19</b>
<b>E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....</b>	<b>19</b>
Organisation des Qualitätsmanagement.....	19
Kommunikationsstruktur QM.....	19
Projektorganisation .....	20
<b>E-2 Qualitätsbewertung.....</b>	<b>21</b>
Externe Bewertungen .....	21
Interne Bewertungen.....	22
Bewertungen zur Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit .....	22
Interne Qualitätssicherung .....	23
<b>E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V .....</b>	<b>24</b>
Externe Qualitätssicherung .....	24
Schlaflabor .....	24
Lebensmittelhygiene.....	24
<b>F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum .....</b>	<b>25</b>
Etablierung der Station für Beatmungsmedizin .....	25
Etablierung einer Kurzlieger- Station .....	25
Interdisziplinäre Kommunikation .....	25
Fortbildungsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Niedergelassenen Ärzte .....	26
Erstellung von Behandlungspfaden .....	26
<b>G Weitergehende Informationen .....</b>	<b>27</b>
Verantwortlich für den Qualitätsbericht .....	27
Interne- Links .....	27

## Einleitung

Die Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen ist ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung für alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Es besteht eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Fachbereich Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, das Krankenhaus ist somit auch an der Lehre und Forschung beteiligt.



Die Krankenstationen sind gegliedert in

- eine **Kurzliegerstation** (Belegung täglich außer an den Wochenenden),
- eine **Station für Beatmungsmedizin**,
- eine **Infektionsstation** und
- zwei **Regelstationen**.

Die räumliche Zuordnung zu dieser Gliederung ist jederzeit variabel.

Das medizinische Leistungsspektrum der Klinik umfasst

- das klinisch-chemische **Labor**,
- den **Funktionsbereich Lunge- und Herz/Kreislauf**  
(Spirometrie, Bodyplethysmographie, CO-Diffusionskapazität, Spiroergometrie, Blutgasanalysen, EKG, Ergometrie, Rechtsherzkathetermessplatz),
- den Bereich **Sonographie**  
(Sonographie des Thorax und des Abdomens, Doppleruntersuchung der Gefäße, Echokardiographie einschließlich transösophagealer Echokardiographie),
- den Bereich **Röntgen**  
(Nativaufnahme des Thorax, der Nasennebenhöhlen und Teile des Skelettsystems),
- den Bereich **Computertomographie**  
(CT des Thorax, Abdomens und des Gehirns),
- den Bereich **Endoskopie**  
(Tracheoskopie, Bronchoskopie, Ösophago-Gastroskopie, Coloskopie, Rectoskopie) und das Schlaflabor (Polysomnographie, Polygraphie, alle nicht-invasive Beatmungsverfahren).

Das **Schlaflabor** wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM) zertifiziert.

Bei der Therapie kommen alle Verfahren und Maßnahmen, die für die Behandlung aller Erkrankungen der Atmungsorgane notwendig sind zur Anwendung.

Im Einzelnen sind dies:

- medikamentöse Behandlungsverfahren einschließlich des gesamten Spektrums der onkologischen Therapie bösartiger Krankheiten der Atemwege, Lunge und der Pleura,
- Drainageverfahren bei Erkrankungen der Pleura,
- antiinfektiöse Therapie insbesondere die der Tuberkulose,
- physikalische und atemtherapeutische Maßnahmen.

Auf einer Station zusammengefasst und ausgeführt durch speziell weitergebildetes Personal (Station für Beatmungsmedizin) werden

- nicht-invasive Beatlungsmaßnahmen bei Versagen der Atempumpe und
- Entwöhnungsmaßnahmen nach Langzeit-Beatmung („Weaning“).

Patienten, die einer chirurgischen Therapie ihres Leidens bedürfen, werden in die Chirurgische Universitätsklinik der Justus-Liebig-Universität Gießen (Prof. Dr. W. Padberg) verlegt und nach dem Eingriff in der Regel zur postoperativen Nachbehandlung zurück übernommen.

Die Strahlentherapie von Krankheiten der Atmungsorgane erfolgt zumeist in der Wilhelm-Conrad-Röntgenklinik der Justus-Liebig-Universität Gießen (Frau Prof. Dr. R. Engenhardt-Cabillic), während der Therapie werden die Patienten in der Regel in der Pneumologischen Klinik Waldhof Elgershausen stationär mitbetreut.

**Qualitätsziel** der Pneumologischen Klinik Waldhof Elgershausen sind Diagnostik und Therapie sowie Nachsorge und Prävention pneumologischer Krankheitsbilder sowie internistischer Krankheitsbilder im Grenzbereich mit höchstmöglicher fachlicher Kompetenz und zugleich mit einem Maximum an persönlicher Zuwendung dem Kranken und Betroffenen gegenüber unter Wahrung seiner individuellen Persönlichkeit und sich daraus ableitenden persönlichen Bedürfnissen.

Mit dieser Zieldefinition sind ärztliche wie pflegeorientierte Mitarbeiter ebenso wie medizinisch-technisches, technisches und verwaltungsorientiertes Personal angesprochen und gefordert.

Für die Katalogversionen gelten jeweils 2004 als Gültigkeitsjahr

## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1 -1.6. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten**

##### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)**

Pneumolog. Klinik Waldhof Elgershausen  
35753 Greifenstein  
Tel. : (06449) 9 27 – 0  
Fax (06449) 9 27 – 288  
[verwaltung@klinik-waldhof.de](mailto:verwaltung@klinik-waldhof.de)  
[www.klinik-waldhof.de](http://www.klinik-waldhof.de)

##### **A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?**

260611098

##### **A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?**

Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen gGmbH

##### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

Ja, die Klinik ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig Universität in Gießen

##### **A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

106

##### **A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:**

Stationäre Patienten: 3488  
Ambulante Patienten: 1150

### A-1.7 A Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabt.	Poliklinik/ Ambulanz?	Durchgangsarztverfahren
0800	Pneumologie	106	3488	Hauptabteilung	Nein	Nein

### A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung der Bronchien, der Lunge und des Rippenfells	1137
2	E63	Schlafapnoe d. h. Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen	1064
3	E65	COPD d.h. Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe	364
4	E74	Lungenfibrose d. h. Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	156
5	E64	Respiratorische Insuffizienz, d. h. Atemversagen verschiedener Ursachen	105
6	Z62	Nachsorge nach abgeschlossener Krebsbehandlung	98
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	96
8	E69	Bronchitis oder Asthma	42
9	F62	Herzinsuffizienz	42
10	E40	Respiratorische Insuffizienz mit Notwendigkeit der maschinellen Beatmung	32
11	E67	Beschwerden und Symptome der Atmung mit komplexer Diagnose (z.B. Bluthusten oder Luftnot)	31
12	E73	Pleuraerguss d. h. Flüssigkeitsansammlung zwischen Lunge und Brustwand	22
13	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	18
14	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	16
15	E75	sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (z.B. Rippenbruch, Fremdkörper in den Atemwegen)	14
16	Q60	Immunologisch bedingte Lungenkrankheiten	14
17	E02	sonstige Eingriffe an den Atmungsorganen (z.B. Spiegelung der Bronchien/ Gewebeprobeentnahme aus der Lunge)	11
18	E61	Lungenembolie d. h. Verschluss von Blutgefäßen in der Lunge, z.B. durch ein Blut- oder Fettgerinself	11

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
19	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	10
20	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	8
21	F75	Andere Krankheiten des Herz- und Kreislaufsystems	8
22	U65	Angststörungen	8
23	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	7
24	B67	Parkinsonsche Krankheit	7
25	E68	Pneumothorax d. h. Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Rippenfell, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann	7
26	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	5
27	I66	sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z.B. nicht - bakterielle Muskel- oder Gelenkentzündungen)	5
28	I65	Krebserkrankung des Bindegewebes und der Knochen	4
29	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	4
30	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen	4

### **A-1.8 Medizinisch-therapeutische Versorgungsschwerpunkte**

Besonderer Versorgungsschwerpunkt
Lungenkrebs
Chronische Bronchitis
Asthma bronchiale
Lungenemphysem
Schlafapnoe
Tuberkulose
Nicht Invasive Beatmung bei chron. Atemversagen



### A-1.8 Serviceorientierte Leistungsangebote

Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
Aufenthaltsräume	ja
Beschwerdemanagement	ja
Beschwerdestellen	ja
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)	ja
Cafeteria	ja
Dolmetscherdienste	ja
Fernsehanschluss am Bett/ im Zimmer	ja
Fernsehraum auf der Station	ja
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	ja
Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl bei Patienten mit Wunschkost)	ja
Fußpflege im Haus	ja
Internetzugang	ja
Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	ja
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)	ja
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	ja
Parkanlagen	ja
Patienteninformationsmaterial : Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren	ja
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte	ja
Seelsorge / Grüne Damen	ja
Telefon	ja
Unterbringung Begleitperson	ja
Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle Regelleistung	ja

### A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhäuser

Angebotene ambulante Leistung
Beratung, klinische Untersuchung
Konsiliardienst
Kardiopulmonale Funktionsuntersuchungen
Bildgebende Verfahren (Röntgen, Sono)
Konservative Therapieverfahren

## A-1.9 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte

Angebotenes Fachgebiet
Ermächtigung zur Teilnahme an der kassenärztlichen Versorgung des Chefarztes

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sicherge- stellt	Apparategemein- schaft?
Computertomographie	<b>ja</b>	<input type="checkbox"/>	
Magnetresonanztomographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Herzkatheterlabor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Szintigraphie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Positronenemissionstomographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Elektroenzephalogramm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Angiographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schlaflabor	<b>ja</b>	<b>ja</b>	
Kernspin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sonographie	<b>ja</b>	<b>ja</b>	
Röntgen	<b>ja</b>	<b>ja</b>	
Broncho-/Endoskopie	<b>ja</b>	<b>ja</b>	
Echoskopie/TEE	<b>ja</b>	<b>ja</b>	
Mikrobiologie	<b>ja</b>	<b>ja</b>	
Kardio-pulmonale Funktionsana- lysen	<b>ja</b>	<b>ja</b>	

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	Apparategemeinschaft?
Physiotherapie	<b>ja</b>	
Bewegungsbad	<input type="checkbox"/>	
Balneophysikalische-Therapie	<input type="checkbox"/>	
Dialyse	<input type="checkbox"/>	
Logopädie	<input type="checkbox"/>	
Ergotherapie	<input type="checkbox"/>	
Schmerztherapie	<b>ja</b>	
Eigenblutspende	<input type="checkbox"/>	
Gruppenpsychotherapie	<input type="checkbox"/>	
Einzelspsychotherapie	<input type="checkbox"/>	
Psychoedukation	<input type="checkbox"/>	
Thrombolyse	<input type="checkbox"/>	
Bestrahlung	<b>ja</b>	Uniklinik Gießen
Inhalationstherapie	<b>ja</b>	

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1-1.4 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **Medizinisches Leistungsspektrum**

Medizinisches Leistungsspektrum
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Ernährungs-/Diätberatung
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie

#### **Leistungsangebot**

Leistungsangebot
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der  
Fachabteilung im Berichtsjahr**

LfdNr	DRG drei- stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	E71	Krebserkrankung der Bronchien, der Lunge und des Rippenfells	1137
2.	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	1064
3.	E65	COPD d. h. Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe	364
4.	E74	Lungenfibrose d. h. Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	156
5.	E64	Respiratorische Insuffizienz, d. h. Atemversagen verschiedener Ursachen	105
6.	Z62	Nachsorge nach abgeschlossener Krebsbehandlung	98
7.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	96
8.	E69	Bronchitis oder Asthma	42
9.	F62	Herzinsuffizienz	42
10.	E40	Respiratorische Insuffizienz mit Notwendigkeit der maschinellen Beatmung	32

## **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

LfdNr	ICD-10 Nummern	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	C34	Lungenkrebs	1071
2.	G47	Schlafassoziierte Atemregulationsstörungen	1065
3.	J44	COPD (chronisch obstruktive Atemwegserkrankung)	345
4.	J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	183
5.	J84	Lungenfibrosen	113
6.	Z08	Lungenkrebsnachsorgeuntersuchungen	87
7.	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	66
8.	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	42
9.	A16	Tuberkulose der Atmungsorgane	39
10.	C78	Lungenmetastasen anderer Krebskrankheiten	37

### **B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1-710	Ganzkörperplethysmographie	3097
2.	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	1347
3.	8-522.8	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV, mehr als 4 Bestrahlungsfelder oder 3D-geplante Bestrahlung	1182
4.	1-620.0	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument	616
5.	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	448
6.	8-522.3	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger bis zu 6 MeV, bis zu 2 Bestrahlungsfelder	206
7.	1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	203
8.	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	140
9.	1-712	Spiroergometrie	109
10.	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	68

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung
0800	Pneumologie	12	7	5

### B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

*B-2.4 Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):*

1

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschw./-pfleger	Prozentualer Anteil Krankenschw./-pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in
0800	Pneumologie	56	76,79 %	1,79 %	21,43 %

## C Qualitätssicherung

Gemäß seinem Leistungsspektrum hat das Krankenhaus im Berichtsjahr nicht teilgenommen an:

- Gesetzliche Maßnahmen der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V, ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V und Landesrecht nach § 112 SGB V,
- nicht an DMP- Qualitätssicherungsmaßnahmen teilgenommen,
- der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V unterliegen.

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

#### Grundlagen unserer Qualitätspolitik

In den „10 Punkten zum Selbstverständnis“ (Leitbild) ist der Diakonische Auftrag der Klinik beschrieben.

Er ist Grundlage unserer täglichen Arbeit und wird als „biblisch begründeter Dienst helfender Liebe“ verstanden. In der Qualitätspolitik wird das Bestreben formuliert, mit den verfügbaren Ressourcen unter humanitären, ethischen, aber auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten einen möglichst großen Nutzen und ein hohes Maß an Qualität zu erreichen.

Zur Erfüllung fachlicher, ökonomischer und gesetzlicher Leistungsanforderungen sowie zur Planung, Durchführung, Überwachung und Verbesserung aller qualitätsrelevanten Tätigkeiten und zur Verbesserung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit wurde im Unternehmen Agaplesion gAG ein Qualitätsmanagement-System nach standardisierten Qualitätskriterien eingeführt, entsprechend dem spezifischen Wertesystem eines konfessionellen Unternehmens.

Flexibilität und Engagement aller Mitarbeiter sowie ein aktives Qualitätsmanagement sind entscheidende Voraussetzungen, um eine bleibend hohe Ergebnisqualität sicher zu stellen.



#### **Kompetenter Partner für Ihre Gesundheit.**

Die Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen gGmbH ist eine Einrichtung im Verbund Agaplesion gemeinnützige AG, dessen Leistungen, Philosophie, Vision, Leitbild, Struktur und Ansprechpartner im Internet unter [www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de) beschrieben werden.

Regional und überregional nimmt die Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen den Versorgungsauftrag für alle Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems wahr, bündelt medizinisches Experten-/ Spezialistenwissen in Zusammenarbeit mit der Justus Liebig Universität Gießen und bietet modernste Untersuchungsverfahren sowie individualisierte Betreuungsangebote an.



Weitere Informationen zu der Pneumologischen Klinik Waldhof Elgershausen sind im Internet unter [www.klinik-waldhof.de](http://www.klinik-waldhof.de) sowie in Patientenbroschüren dargestellt.

### **Die Interessen unserer Patienten erfüllen.**

Alle Mitarbeiter fühlen sich den Belangen unserer Patienten verpflichtet. Deshalb sehen wir es als unser Ziel und gleichzeitig als unsere Aufgabe an, qualitativ hochwertige medizinische Fachkompetenz und eine Betreuung zu gewährleisten, bei der Sie als Mensch im Vordergrund stehen.

Unserer christlichen Überzeugung nach bieten wir neben dem medizinischen Leistungsspektrum ein breites Angebot sozialer und ethischer Betreuung sowie seelsorglichen Begleitung an.



### **Kompetente Mitarbeiter, der Schlüssel zum Erfolg.**

Teamförderung und Teamentwicklung, sowie die aktive Mitgestaltung von Veränderungsprozessen in den eigenen Arbeitsbereichen prägen die Zusammenarbeit. Die gemeinsame Verbesserung von Behandlungsprozessen durch das interdisziplinäre Team bewirkt mehr Transparenz und Bewusstsein in der Organisation.

Die systematische Personalentwicklung orientiert sich am Fortschritt der Medizin, der Pflege, der kommunikativen und verwaltungstechnischen Systeme. Führungskräfte werden durch gezieltes Training in ihrer Kompetenz gestärkt.

### **„Ihre Meinung ist uns wichtig“ – Chance für Verbesserungen**

Jeder Mitarbeiter fühlt sich für Beschwerden, Anregungen und Lob unserer Patienten verantwortlich, wir haben für ihre Sorgen und Fragen jederzeit ein offenes Ohr und haben zusätzlich einen Flyer „Ihre Meinung ist uns wichtig“ auch für Angehörige und Besucher entwickelt.

Jede Beschwerde und jede Anregungen ist Anlass, um gemeinsam Lösungen zu finden.

### **Krankenhausmanagement**

Die Krankenhausleitung entwickelt die Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen auf dem Boden ihres christlich geprägten Leitbildes unter Beachtung der Empfehlungen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften, der Qualitätsziele und der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

## Qualitätsziele

Folgende Qualitätsziele sind Grundlage unserer Arbeit.

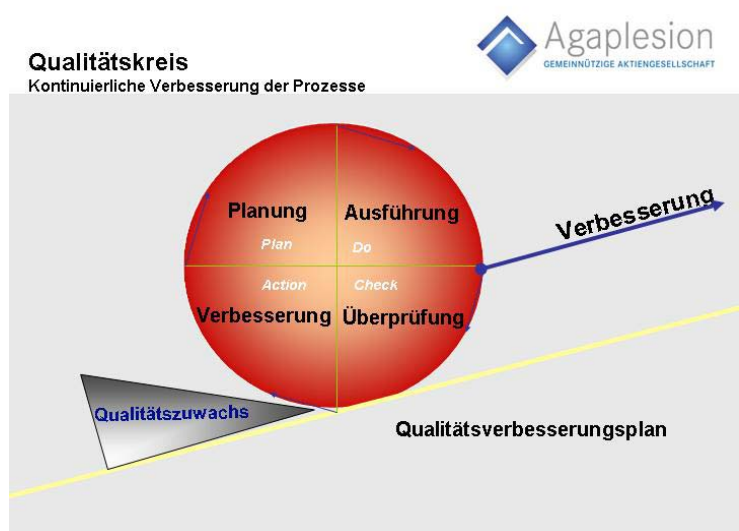
- **Prävention, Diagnostik, Pflege, Therapie und Nachsorge** erfolgen nach Maßgabe der Fachgesellschaften.
- **Alle Berufsgruppen verstehen sich als Dienstleister** mit fachlicher, sozialer, pädagogischer, organisatorischer und persönlicher Kompetenz.
- **Seelsorge ist im Behandlungsangebot** verankert.
- Ein **Qualitätsmanagement** mit christlicher Ausprägung nach den Qualitätskriterien proCum-Cert inkl. KTQ ist verbundweit eingeführt.
- **Qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung** sind Verpflichtung.

## Qualitätsmanagementansatz

Durch die Grundsatzklärung zum Qualitätsmanagement auf der Ebene des Agaplesion-Verbundes ist die Krankenhausleitung aufgefordert, ein aktives Qualitätsmanagement auf Grundlage der Kriterien der KTQ und ProCum-Cert zu betreiben.

Auf Grundlage des Qualitätskreises „Plan-Do-Check-Act“ gestaltet sich eine lernende Organisation. Dies bildet die Basis für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Für die Klinik wurde ein Organisationshandbuch erarbeitet, das Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Handlungsanweisungen enthält. Es ist für alle Mitarbeitenden der Klinik verbindlich.



## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

#### **Organisation des Qualitätsmanagement**

Die Aufbauorganisation QM ist in den Organigrammen und Geschäftsverteilungsplänen der Agaplesion und ihrer Einrichtungen beschrieben.

Der Vorstand benennt als einrichtungsübergreifende Beauftragte für das Qualitätsmanagementsystem das zentrale Qualitätsmanagement (QMZ).

Das zentrale Qualitätsmanagement arbeitet mit den Geschäftsführungen, den Betriebsleitungen und den Qualitätsmanagement-Beauftragten der Einrichtungen zusammen. Gemeinsam haben diese die Aufgabe,

- sicherzustellen, dass die erforderlichen Prozesse im QM-System etabliert werden,
- regelmäßig über die Leistungsfähigkeit des QM-Systems und notwendige Verbesserungen zu berichten und
- im Unternehmen das Bewusstsein zur Erfüllung der Leistungsanforderungen zu fördern.

Den Betriebsleitungen der Einrichtungen obliegt die Umsetzungsverantwortung, darin werden sie unterstützt durch das zentrale Qualitätsmanagement.

#### **Kommunikationsstruktur QM**

Verbindliche Kommunikationsstrukturen werden in der Übersichtstabelle „Regelkommunikation“ dargestellt. Darüber hinaus wird bedarfs- und themenbezogene Kommunikation im Rahmen der Projekt- und Arbeitsaufträge gestaltet.

Bestandteil der Regelkommunikation sind folgende Gremien:

Agaplesionweit (Einrichtungsübergreifend):

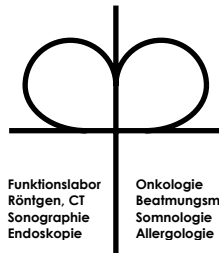
- Qualitätsmanagement- Leitungskonferenz
- Qualitätsmanagement-Beauftragte – Konferenz

Im Krankenhaus:

- Qualitätsmanagement-Team – Sitzung

Im QM-Team sind Mitarbeiter aller Bereiche eingebunden. Besprechungen finden regelmäßig, alle 6 –8 Wochen, unter Moderation der QMZ statt. Das QM-Team arbeitet an der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems mit. Analysiert und gestaltet Prozesse der Klinik und ist Ansprechpartner für Fragen zum QM in den jeweiligen Arbeitsbereichen.

## Qualitätsbericht 2004 nach § 137 SGB V



Funktionslabor  
Röntgen, CT  
Sonographie  
Endoskopie

Onkologie  
Beatmungsmedizin  
Somnologie  
Allergologie

## Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen

in Arbeitsgemeinschaft mit dem  
Fachbereich Humanmedizin der  
Justus-Liebig-Universität Gießen

Durch die einrichtungs-, bereichs-, berufs- und hierarchieübergreifenden Kommunikationsstrukturen werden alle Bereiche im Krankenhaus somit in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements eingebunden.

Seit 2003 ist eine Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Organisations- und Kommunikationsstrukturen eingerichtet. Das Team besteht aus einem festen Mitarbeiterstamm der interdisziplinär und hierarchieübergreifend zusammengesetzt ist. Themenbezogen werden weitere Mitarbeiter zu den Sitzungen eingeladen. Die Arbeitsgruppe trifft sich vierteljährlich und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen sowie an der Weiterentwicklung der Dokumentation und des Bestellwesens.

### Projektorganisation

Die Struktur einer bereichs-, berufs- und hierarchieübergreifenden Projektorganisation wird genutzt für die Entwicklung von Organisationsregelungen und zur Prozessgestaltung sowie zur Evaluation von Prozessen und zur Prozessoptimierung. Die Einführung neuer Prozesse und die Umsetzung von Organisationsregelungen erfolgt entsprechend den Organigrammen.

Ergebnisse aus Projekt- und Arbeitsgruppen werden im QM- Team vorgestellt und der Betriebsleitung zur Umsetzung vorgeschlagen.

Qualitäts“management“ ist Aufgabe *aller* Mitarbeitenden.

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

### Externe Bewertungen

Die Pneumologische Klinik Waldhof-Elgershausen ist erfolgreich nach **KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)** zertifiziert.



KTQ bietet ein speziell für Krankenhäuser entwickeltes Verfahren, mit dem alle Prozesse im Krankenhaus (von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten) analysiert, überprüft und bewertet werden.

Die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in unserem Krankenhaus wird im Jahr 2007 durch die Rezertifizierung erneut überprüft und bewertet.

Die Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen wurde als eine der ersten Krankenhäuser in Mittelhessen nach KTQ zertifiziert (siehe auch Internet: [www.KTQ.de](http://www.KTQ.de))

Die Visitation erfolgte am 27.04.2004

### Aus den Ergebnisberichten der KTQ- Visitorenteam

Das Visitorenteam hob positiv die kompetenten Ansprechpartner in allen Abteilungen während der Visitation hervor. Als Stärken des Krankenhauses wurden insbesondere dargestellt:

- Die tägliche Visite, mit der ausführliche Gespräche mit dem Patienten geführt werden und auf seine Wünsche und Erwartungen eingegangen wird.
- Das onkologische Konsil, zur interdisziplinären Fallbesprechung an der auch die einweisenden Ärzte teilnehmen und über Behandlungsstrategien informiert werden.
- Die Gesprächsführung mit Patienten in den verschiedenen Phasen des Behandlungsverlaufs wird durch die Mitarbeiter einfühlsam und seelsorgerlich wahrgenommen.
- Die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter zur gezielten Personalentwicklung.
- Das umfangreiche Hygienekonzept gewährleistet Sauberkeit und Sicherheit in allen Bereichen.
- Der Ablauf der Ambulanz-Sprechstunde erfolgt strukturiert mittels einer Diagnostik-Karte für jeden Patienten zur Vermeidung von Wartezeiten.

## Interne Bewertungen

Interne Überprüfungen dienen der systematischen Bewertung des Qualitätsmanagements und der Aufdeckung von Verbesserungspotentialen.

Folgende interne Überprüfungen werden unterschieden:

- **Pflegeaudits** zur Qualitätsprüfung in den Stationsbereiche erfolgen in Verantwortung der Pflegedienstleitung;
- **Interne Audits** zur Qualität ausgewählter Themenstellungen bzw. Bereichen erfolgen in Verantwortung der QMB der Einrichtung
- **Interne Visitationen** zum QM- System der gesamten Einrichtungen erfolgen in Verantwortung des zentralen Qualitätsmanagements Agaplesion
- **Bericht** zum Qualitätsmanagement werden durch die Betriebsleitung erstellt.

## Bewertungen zur Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit

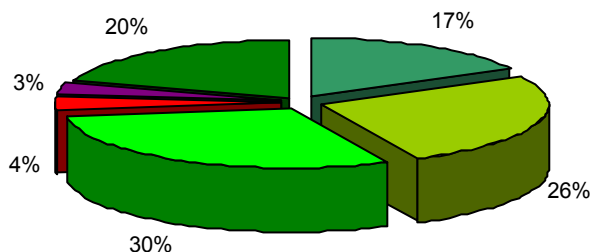
Informationen über die Zufriedenheit mit der Qualität des Behandlungsangebotes erhalten wir über die Antworten unserer Patienten auf den Meinungsbogen „Ihre Meinung ist uns wichtig“, die wir strukturiert auswerten.

### Die Auswertung des Meinungsbogens

In der Klinik Waldhof Elgershausen im zweiten Halbjahr 2004 hatte nachfolgendes Ergebnis: Insgesamt **96 %** der Rückmeldungen **waren positiv**.

**Lobende** Äußerungen im Einzelnen ergaben sich in folgenden Bereichen:

- Lage der Klinik
- Betreuung durch das Personal
- Sauberkeit
- Speisenzubereitung
- Angebote außerhalb der Krankenstationen (z. B. Spazierwege, Kapelle)



Von unseren Patienten wurden eine kritische Anmerkungen gemacht, die direkt aufgegriffen und verbessert wurde: Die Lage des Kiosks im Untergeschoss der Klinik und dessen Öffnungszeiten wurden als ungünstig bezeichnet. Daraufhin wurden der Kiosk in den Bereich des Haupteingangs verlegt und die Öffnungszeiten verlängert.

## Interne Qualitätssicherung

Kontinuierlich werden interne Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt, z.B.:

### **Pflegeaudit**

Durch die gezielte Begehung jeder Station durch die Pflegedienstleitung, die Stationsleitung und einem Mitarbeiter der Station werden die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität gemeinsam evaluiert und daraus abgeleitete Maßnahmen schriftlich fixiert und in einem festgelegten Zeitraum bearbeitet.

### **Ärztliche Besprechung**

Analysen von Qualitätsindikatoren und Besprechungen von Komplikationen erfolgen regelmäßig klinikbezogen in den ärztlichen Besprechungen unter Leitung des Chefarztes. Gezielt werden Behandlungskonzepte an konkreten Daten und Szenarien besprochen und Behandlungsstandards festgelegt.

### **Tägliche Visiten**

Die Stationsarztvisite, Oberarztvisite und Chefarztvisite sind wichtige Elemente unserer Qualitätssicherung. Gemeinsam mit dem Patienten werden der Stand des Therapieverlaufs, die Wünsche des Patienten sowie die Anforderungen zur weiteren Behandlungsplanung bewertet und Maßnahmen abgestimmt.

### **Medizinische Fallbesprechung**

Im interdisziplinären Ärzteteam (zusammen mit der Universitätsklinik Gießen) werden im onkologischen Konsil unter Leitung der Pneumologischen Klinik Waldhof Elgershausen und unter Hinzuziehung der außerhalb der Klinik betreuenden Ärzte Behandlungskonzepte diskutiert und die optimale Behandlungsplanung unter Berücksichtigung der Patientenwünsche abgestimmt.

### **Begehungen der betrieblichen Bereiche durch Spezialisten**

Das Qualitätsmanagement zur Transfusionsmedizin, zur Arzneimittelversorgung, zur Arbeitssicherheit und zur Krankenhaushygiene wird bei regelmäßigen Begehungen durch Fachexperten überwacht. Die Ergebnisberichte werden der Klinikleitung zur Entscheidung vorgelegt.

## **E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum hat das Krankenhaus im Berichtsjahr an externen Maßnahmen der Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V nicht teilgenommen an:

### **Externe Qualitätssicherung**

Wir nehmen nicht nur an gesetzlich vorgeschriebenen sondern auch an freiwilligen Maßnahmen zur Qualitätssicherung teil. Vergleiche erfolgen im Rahmen der bundesweiten Auswertungen. Die Daten dienen der Qualitätsbeurteilung und der Ableitung von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung.

### **Schlaflabor**

Die Klinik ist Teilnehmer am Programm zur Sicherung der Ergebnisqualität im akkreditierten Schlaflabor der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM).

Die Durchführung des Programms zur Sicherung der Ergebnisqualität im Schlaflabor begann im Frühjahr 2002 und wird seitdem regelmäßig fortgeführt. In der Klinik behandelte Patienten werden direkt vor bzw. 2 Monate nach Therapiebeginn über Qualitätsfragebögen befragt. Die durch die DGSM ermittelte anonymisierte Auswertung führte zu einer Eingruppierung unseres Schlaflabors unter die Kategorie sehr gut bis gut.

### **Lebensmittelhygiene**

Nach dem HACCP- Konzept werden alle Speisen und die Speiserversorgung geprüft und analysiert. In der Klinik werden Patientenbefragungen über die Zufriedenheit mit der Verpflegung durchgeführt und ausgewertet. Aufgrund der letzten Auswertung wurden Wärme- bzw. Kälteakkus sowie neue Thermo- Tassen eingeführt.

Die letzten Befragungen haben durchgehend eine außerordentlich große Zufriedenheit mit den in der eigenen Küche zubereiteten Gerichten sowie dem Speisenangebot ergeben.



## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Qualitätsmanagementprojekte werden durch die Krankenhausleitung ausgewählt. Grundlage sind Ergebnisse und Maßnahmenkataloge der unter „Qualitätsbewertungen“ genannten Instrumente und Methoden des Qualitätsmanagements.

Im Folgenden werden beispielhaft einige der durchgeführten Projekte vorgestellt.

### **Etablierung der Station für Beatmungsmedizin**

Ausgehend von einer ermittelten Bedarfssteigerung für „Nicht- Invasive Beatmung“ in unserem Versorgungsgebiet wurde ein Konzept zur Etablierung einer Beatmungsstation erarbeitet.

Nicht- Invasive Beatmung bedeutet:

Assistierte oder komplette maschinelle Ventilation ohne endotracheale Intubation zur vorübergehenden Unterstützung auf der Intensivstation oder zur häuslichen Langzeitanwendung (intermittierende Selbstbeatmung = ISB)

Mit Beginn des Projektes im Januar 2003 wurden Ärzte, Mitarbeiter des Pflegedienstes und Therapeuten geschult. Über die Geräteauswahl und Beschaffung neuer Beatmungsgeräte und Atemtechnische Überwachungseinheiten wurde entschieden und der Stationsumbau vorgenommen.

Ab Mai 2003 stehen nunmehr 8 Beatmungsplätze zur Verfügung die kontinuierlich belegt sind.

Patienten werden aus den großen Akutkliniken in Darmstadt, Hanau, Frankfurt, Marburg, Gießen und Limburg in unser Beatmungszentrum verlegt.

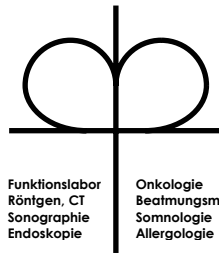
### **Etablierung einer Kurzlieger- Station**

Zur Reduzierung von Wartezeiten und zur Komprimierung der Diagnostik wurde eine Aufnahmestation (sog. Kurzlieger- Station) eingerichtet. Die Abläufe auf dieser Station wurden so organisiert, dass alle notwendigen Untersuchungen und Kontrollen bis zum Ende einer Woche abgeschlossen sind.

Ergeben sich Erkrankungen die eine längere Diagnose und Therapie bedürfen, werden die Patienten auf einer anderen Station der Klinik weiter betreut.

### **Interdisziplinäre Kommunikation**

Um die Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Klinikbereichen sicherer zu machen wurde eine Arbeitsgruppe gebildet die gemeinsame Besprechungen berufsgruppen-, abteilungs- und hierarchieübergreifend aufnimmt. Die Ergebnisse der Besprechungen werden protokolliert und führen zur Umsetzung von Verbesserungen. Das Verständnis und die Zusammenarbeit der Abteilungen untereinander wird gefördert.



## **Fortbildungsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Niedergelassenen Ärzte**

In regelmäßigen Abständen bietet die Klinik Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Betroffene und deren Angehörige sowie unter vorbeugenden Gesichtspunkten auch für Nichtbetroffene in einem eigenen Fortbildungszentrum an.

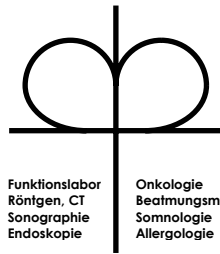
Darüber hinaus findet regelmäßig der Informationsaustausch in Form von Konsilien mit einweisenden und niedergelassenen Ärzten und unseren Klinikärzten statt.

Überregionale Fachveranstaltungen innerhalb des Bereiches Pneumologie werden von der Klinik ausgerichtet und von der Landesärztekammer Hessen für die Fort- und Weiterbildung zertifiziert.

## **Erstellung von Behandlungspfaden**

Ärzte der Klinik sind regelmäßig an der Ausarbeitung und Publikation von Empfehlungen und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie, der Deutschen Atemwegsliga und der Deutschen Lungenstiftung beteiligt (z. B. Empfehlungen zur Diagnostik des Lungenkrebses, oder Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie von Husten).

## Qualitätsbericht 2004 nach § 137 SGB V



## Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen

in Arbeitsgemeinschaft mit dem  
Fachbereich Humanmedizin der  
Justus-Liebig-Universität Gießen

### G Weitergehende Informationen

#### Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Pneumologische Klinik  
Waldhof Elgershausen gemeinnützige GmbH  
35753 Greifenstein

#### Klinikleitung:

Ärztl. Direktor: Prof. Dr. med. H. Morr  
Pflegedienstleitung: Felicitas Beck  
Verwaltungsdirektor: Michael Reese

Tel. (06449) 9 27 - 0  
Fax (06449) 9 27 - 2 88

[verwaltung@klinik-waldhof.de](mailto:verwaltung@klinik-waldhof.de)  
<http://www.klinik-waldhof.de>

#### Interne- Links

- Deutsche Lungenstiftung [www.Lungenstiftung.de](http://www.Lungenstiftung.de)
- Deutsche Gesellschaft für Pneumologie [www.pneumologie.de](http://www.pneumologie.de)
- Deutsche Atemwegsliga [www.atemwegsliga.de](http://www.atemwegsliga.de)
- Agaplesion gemeinnützige AG [www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de)